

Erfahrungsbericht

Fach: Digitale Medien B.Sc.

Gast Universität: Lappeenranta University of Technology

Aufenthalt: September-Dezember

Ich bin damit einverstanden, dass der vorliegende Bericht auf der Internetseite des ERASMUS-Büros verlinkt wird, sodass künftige Interessenten über meine Erfahrung am ausländischen Hochschulort aus erster Hand informieren können.

Vor der Abreise:

Sobald ich die Zusage meiner und der finnischen Universität hatte und den ganzen Mobility Online und Papierkram ausgefüllt habe war das nächst wichtigste: eine Unterkunft. Ein Glück ist die LUT sehr organisiert was Auslandsschüler betrifft und arbeitet sehr eng mit LOAS zusammen, ein Unternehmen welches Studentische Unterkünfte anbietet. Es wird dir ein Zimmer garantiert, solange du die Anmeldefrist nicht überschreitest, also schau auf der LOAS Seite nach den Fristen! Das anmelden für ein Zimmer ist auch sehr einfach, man muss nur Online einen kurzen Bogen ausfüllen, und der Rest wird über den Emailverkehr klar. Es gibt Studentenhäuser, die speziell für Auslandsstudenten gedacht sind, aber man kann sich sonst auch auf alle anderen Unterkünfte bewerben.

Nach der Ankunft:

Ich bin damals mit dem Zug in Lappeenranta angekommen und wurde dann von einem der Uni organisierten Driver abgeholt und zu meiner Unterkunft gebracht. Dort sollte mich mein Tutor treffen und mir meinen Schlüssel geben und mir ein kleines Willkommenspaket überreichen. Mein Tutor hatte leider bei meiner Ankunft keine Zeit, also habe ich meinen Schlüssel von meinem Driver bekommen und mein Tutor kam später.

Dein Tutor ist deine Bezugsperson. Es gibt gute Tutoren und nicht so gute, man muss Glück haben. Alle sind sehr nett, allerdings sind ein Großteil der Finnen sehr schüchtern und vermeiden anfangs es ins Gespräch zu kommen. Trotzdem: dein Tutor ist dafür zuständig dir in der Orientierungswoche die

Uni zu zeigen und sicher zu gehen, dass du alle wichtigen Dokumente etc. ausfüllst. Manche Tutoren organisieren auch Saunaabende und Nationalpark besuche. Hat meiner nicht getan, aber ich habe mich an eine andere Tutorengruppe anhängen können.

Kurse:

Ich habe insgesamt fünf Kurse belegt, zwei davon gingen aber nur bis Mitte Oktober, also hatte ich ein recht entspanntes Leben dort. Ich habe einen Finnisch Sprachkurs belegt, um ein paar Basics zu lernen. Dies kann ich nur empfehlen, weil es einfache Credits sind und die Kurse sehr interaktiv sind und man gut neue Leute kennenlernt.

Allerdings muss ich sagen, dass die meisten meiner Kurse für mein Studium nicht ganz geeignet waren. Ich habe Glück, dass mir alles angerechnet wird, aber es hat wirklich lange gebraucht um Kurse zu finden, die ich belegen wollte und konnte. Die Uni bietet mehr Masterkurse als Bachelorkurse an, allerdings war es meistens kein Problem diese als Bachelor Studentin zu belegen. Die meisten haben auch keine Vorkenntnisse gebraucht, weshalb ich sie auch einfach bestanden habe.

Die Uni:

Die Universität ist hochmodern und liegt direkt neben dem Lake Saimaa. Wenn man durch die Gänge läuft, geht man an Designerstühlen und komplett renovierten Räumen vorbei, sodass man sich ein bisschen wie ein Google oder Apple Mitarbeiter fühlt. Dort merkt man, dass die Finnen viel Geld in Ihre Bildung stecken. Verhungern tut man dort auch nicht, weil man für 1,80 - 2,60 eine ganze Mahlzeit in einer der vier Mensen bekommt. Man kann sich selbst das Essen auffüllen und Brot, Getränke und Salat gibt es immer dazu. Für nur 50 Cent extra bekommt man zum Essen auch einen Kaffee. Man kann die Uni auch 24/7 betreten, vorausgesetzt man hat sich einen Magnetic Key (10 Euro). Es gibt für die Sportler auch ein ganz neues Fitnessstudio, dort zahlt man 20 Euro für das ganze Semester. Während noch kein Schnee liegt, kann man aber auch sehr gut am See joggen gehen.

Die Stadt:

Lappeenranta ist eine kleine Stadt mit ca. 78.000 Einwohnern. Das Stadtzentrum hat alles was man braucht, aber wer nach einer guten Party sucht ist hier fehl am Platz. Bars gibt es wenige und sind sehr teuer. Das ESN (Erasmus Student Network) organisiert sporadisch Partys, leider waren diese nie nach meinem Geschmack. Wenn du nichts gegen Chartmusik, schlechten und überbezahlten Alkohol hast, sind das die Partys für dich.

Es gibt am Hafen eine schöne Kaffeerösterei, aber sonst bietet die Stadt keine großen Sehenswürdigkeiten. Das Herzstück Lappeenranta ist eigentlich der Lake Saimaa und die Natur, die ihn umgibt. Ich habe viele Abende im Spätsommer und im Herbst mit Freunden am See gegrillt und war spazieren und auch Kanufahren.

Ausflüge:

Wenn man noch nie in dieser Region Europas war, gibt es hier viel neues zu sehen. Ich habe die Chance wirklich gut genutzt um zu reisen, in Finnland als auch außerhalb, also kann ich nur empfehlen sich ein kleines Reisebudget vor dem Semester anzusparen. Innerhalb Finnlands war ich in Helsinki, Tampere und Lappland (Ein absolutes Muss!). Sonst war ich noch in Tallin und St. Petersburg. Meine Trips nach Lappland und St. Petersburg habe ich über ESN gebucht, dort fährt man dann in einer großen Gruppe an die Orte, aber ich rate das jedem ab. Es ist natürlich einfacher, solche Trips über Organisationen zu buchen, aber im Endeffekt teurer (die wollen ja auch ihr Geld machen) und während des Trips anstrengender (verspätete Leute, große Gruppen etc.). Es lohnt sich, sich einmal hinzusetzen und sich was Schönes selbst zu organisieren. Der ESN Trip nach Tallin hat zum Beispiel 120 Euro gekostet, ich habe aber mit meinem Freund den Trip selber organisiert und wir haben pro Person für die gleiche Zeit 90 Euro ausgegeben, und hatten sogar ein privates Zimmer.

Sonstiges:

Ich habe mir ein Fahrrad gekauft um nicht von den oft verspäteten Bussen abhängig zu sein. Ich konnte bis Mitte November noch mit meinem Fahrrad zur Uni fahren.

Mir wurde immer gesagt, wieso ich im Winter nach Finnland fahre und dass ich ja bestimmt Winter Depressionen bekommen werde und sowieso auch erfrieren werde, aber der Winter in Finnland fängt erst richtig im Januar an. Außerdem: das Semester fängt schon Anfang September an und da ist es sogar noch länger hell als in Deutschland. Es wird erst merklich früh dunkel nach der Zeitumstellung Ende Oktober und dafür gibt es Vitamin D Tabletten, Freunde und das ein oder andere Mal die Nordlichter.